



VOLKSKUNDE
— MUSEUM

JAHRESBERICHT
DES VEREINS UND DES
ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS
FÜR VOLKSKUNDE

2015

ÜBERBLICK

Verein für Volkskunde

Neue Mitglieder:	36
Ausgetreten:	7
Mitgliederzahl:	642

Besucherinnen und Besucher

Gesamt	40.485 (2014: 29.253)
Vermittlung	10.096
NÖ Card	1.848

Infrastruktur

- Neuübernahme des Museumscafés durch deli bluem
- Eröffnung der Mostothek in der ehemaligen Portierswohnung
- Freies WLAN im Museum, im Museumsgarten und Schönbornpark (Kooperation mit funkfeuer.at)
- Erneuerung der Trinkwasserleitung
- Einbau einer barrierefreien Toilette

Einnahmen/Ausgaben 2015

Einnahmen gesamt	€ 979.109,-
Davon die wichtigsten Positionen	
BMUKK Subvention	€ 530.000,-
Förderungen	€ 179.184,-
Eigene Einnahmen	€ 154.489,- davon Einnahmen aus Vermietungen: 45.333,63
Ausgaben gesamt	€ 982.539,-
Davon die wichtigsten Positionen	
Sachaufwand	€ 360.280,-
(Mieten, Betrieb, Energie, Sammlungen, Bibliothek, ...)	
Personalkosten Verein	€ 192.593,-
Dienstleistungshonorare	€ 52.110,-
(Reinigung, Bewachung, ...)	
Ausstellungen	€ 101.359,-
Projekte	€ 45.743,-
Kulturvermittlung	€ 41.476,-
Publikationen	€ 50.899,-
PR, Werbung	€ 16.994,-

Mitgliedsbeitrag und ÖZV-Abonnement

Mitgliedsbeitrag € 27,- / Studierende bis 27. Lebensjahr € 8,-

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde
Normalpreis € 38,- / Mitglieder € 26,-

VERANSTALTUNGSKALENDER 2015

- 12.- 13.2. Zu Gast: Tagung: Interkulturelle Kompetenz in der Kritik. IWK - Institut für Wissenschaft und Kunst, Polylog - Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren, WiGiP - Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie
- 15.2. Finissage: BaumZeit! Vor und nach dem Fest mit der Kür des „Mr. Christbaum“ und einem Kinderwettbewerb im Schönbornpark: Tannenbaumwerfen
- 26.2. Kunsthistorische Sonderführung für Mitglieder des Vereins für Volkskunde durch das Gartenpalais Schönborn
- 27.2.- 1.3. Zu Gast: Metropolitan Art Fair, Kunst direkt vom Künstler
- 13.3. Jahreshauptversammlung des Vereins für Volkskunde mit kunsthistorischer Führung für Mitglieder sowie Studierende des Instituts für Volkskunde und einem Vortrag von Prof. Dr. Gudrun König, Institut für Kunst und materielle Kultur, Technische Universität Dortmund: Metamorphosen der Dinge. Anmerkungen zu Begriff und Sache
- 19.3.- 17.12. Filmklub ETHNOCINECA. Plattform für den ethnographischen Film, vormals im Weltmuseum beheimatet, ab 2015 im Volkskundemuseum: Filmvorführungen mit anschließender Diskussion
- 24.- 26.4. Ausstellungsprojekt Klimesch – Das Geschäft mit den Dingen. Der Nahversorger im Museum. Auftaktwochenende: „Einladung zum Auspacken“
- 5.5. Vernissage: Objekte im Fokus: Denk an mich! Stammbücher und Poesiealben aus zwei Jahrhunderten
- 7.5. Zu Gast: Das Science Center Netzwerk und der Verein Kultur & Gut veranstalten das Fest der Interkulturellen Mathematik
- 8.5. Ringvorlesung: Das immaterielle Kulturerbe in Österreich

Kooperationsveranstaltung der Österreichischen UNESCO Kommission (ÖUK), Fachbereich Immaterielles Kulturerbe und des Instituts für Kultur und Sozialanthropologie, Universität Wien
- 21.5. Werkzeuggespräch im Rahmen von SOHO in Ottakring: Das Dilemma der Demeter. Über Geschlechterkonstruktionen in der Landwirtschaft
- 29.- 31.5. Zu Gast: Konstante Art Fair Vienna, Kunstausstellung
- 2.-3.6. Tagung: Die „bestesten“ Kinder der Welt. Kontroverielle Kinderliteratur Nordeuropas und das Bild des Kindes in der zeitgenössischen Literatur des Nordens, Institut für Skandinavistik und Finno-Ugristik der Universität Wien
- 12.6. Ringvorlesung: Das immaterielle Kulturerbe in Österreich

Kooperationsveranstaltung der Österreichischen UNESCO Kommission (ÖUK), Fachbereich Immaterielles Kulturerbe und des Instituts für Kultur und Sozialanthropologie, Universität Wien
- 14.6. Zu Gast: Performance Brunch Hullaza REAL, Fokus Musik, die KünstlerInnen Aline Kristin Mohl, Regina Picker, Michael Mrkvicka, Albin Paulus, Laurentius Rainer und Stefanie Wanzenbeck nehmen gezielt Elemente des Alpenbrauchtums aus deren Kontext und beleuchten und kombinieren sie in einem zeitgenössischen Performance- und künstlerischen Forschungsrahmen neu
- 16.6. Poesiealben Slam. Genre- und generationenübergreifendes literarisches Event
- 21.6. Guerrilla Bakery im Volkskundemuseum
- 25.6. Vortrag: Poesiealben, Korrespondenzen und Portraitfotografien, von Mag. Li Gerhalter, Sammlung Frauennachlässe am Institut für Geschichte der Universität Wien
- 25.- 28.6. Zu Gast: Spirit of Art in Vienna 2015, Kunstmesse
- 29.6. Fest für Dieter Schrage. Straßenzeitung Augustin und Volkskundemuseum laden ein
- 30.6. Wir laufen heiß! Sommerfest Volkskundemuseum. Performance: „Klimesch am laufenden Band – Objekttheater und Verkaufsshow“.
- 4.8. Talking Anthropology & Wine. Bewegte Wissenschaft im Gespräch, MASN Austria, Sozial- und kulturanthropologische/s Kompetenzzentrum und Vernetzungsplattform
- 26.8. Brauchen Obdachlose ein Handy? Grätzelführung mit dem Augustinverkäufer Rudi Engel
- 31.8. Zu Gast: Seminar vom Zentrum für Weiterbildung. Sensorische Integration im Dialog
- 11.7.- 5.9. dotdotdot ... Open Air Kurzfilmfestival im Volkskundemuseum und im Schönbornpark
- 1.9. Eröffnung der Mostothek im Volkskundemuseum, betrieben vom Verein GeSOKS

- 4.9. Talking Anthropology & Wine. Bewegte Wissenschaft im Gespräch, Felix Herzer, Universität Wien, Aurelia Weikert, Universität Wien
- 8.9. Zu Gast: Fieldworkslam der 11th Conference on Hunting and Gathering Societies
- 10.9. Offene Dingakademie | Einführungsseminar: It's the economy – stupid! – Heitere Studienberatung
- 11.9. Offene Dingakademie | Workshop: Wie geht ein ... ? Fragen Sie Herrn Klimesch. Herr Klimesch im Gespräch mit Matthias Beitzl
- 12.9. Tag der Kalligraphie. Einführung in die Kalligraphie. Zuschauen & Mitschreiben, Verein Global Calligraphy Vienna
- 17.9. Vortrag: Poesie und Wirklichkeit im 19. Jahrhundert, von Renate Flich, Historikerin
- 17.9. Offene Dingakademie | Einführungsseminar: It's the economy – stupid! Mit Peter Fleissner, emer. Prof für Sozialkybernetik, TU-Wien
- 18.9. Offene Dingakademie | Wildes Reflektorium – mit Edith Futscher, Kunsthistorikerin
- 18.-20.9. Zu Gast: Maitreya Loving Kindness Tour. Reliquien des historischen Buddha
- 24.9. Offene Dingakademie | Einführungsseminar: It's the economy – stupid! Mit Florian Franke-Petsch, Marktforscher und Philosoph
- 25.9. Langer Tag der Flucht 2015 von UNHCR
Vernissage und Gesprächsveranstaltung: Bitter Oranges. Migrantische Erntehelfer in Süditalien. Gemeinsam mit Global 2000, Agentur Südwind, Universität Innsbruck, Filmemacher Jakob Brosmann (Lampedusa im Winter)
- 26.9., 27.9. Zu Gast: Hullaza REAL Tanzperformance Brunch mit Regina Picker
- 27.9. Tag des Denkmals. Kulturhistorische Hausführungen zum Thema "Feuer und Flamme" im Gartenpalais Schönborn
- 1.10. Vernissage: Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung / Furniture moves memory
- 2.10. Offene Dingakademie | Wildes Reflektorium – mit Martin Gasteiner, Historiker und Kulturwissenschaftler
- 3.10. ORF – Lange Nacht der Museen 2015. Klimesch – Das Geschäft mit den Dingen. Der Nahversorger im Museum: das Haushaltswaren-Ratespiel. Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung. Mobile Lesung mit der Grazer Germanistin Brigitte Spreitzer, Herausgeberin von Anna Freuds literarischem Werk: „Zeichen für das ganze übrige Leben. Anna Freud – Gedichte in Stationen“. Programm für Kinder: Im Rahmen der Sonderausstellung „Denk an mich! Stammbücher und Poesiealben aus zwei Jahrhunderten“: Schreiben in alter Schrift mit Federkiel und selbstgemachter Tinte
- 6.10. Talking Anthropology & Wine. Bewegte Wissenschaft im Gespräch, MASN Austria, Sozial- und kulturanthropologische/s Kompetenzzentrum und Vernetzungsplattform
- 7.10. Tagung: Wir sind nie urban gewesen. Vom Metrozentrismus zur Pluralität des Städtischen
Eine Kooperation von Universität Wien, Institut für Europäische Ethnologie; Kunstuniversität Linz, Architektur | Urbanistik; IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften
- 8.10. Offene Dingakademie | Einführungsseminar: It's the economy – stupid! Mit Robert Misik, Journalist und Sachbuchautor
- 9.10. Offene Dingakademie | Workshop: Wie geht ein ... ? Fragen Sie Herrn Klimesch. Herr Klimesch im Gespräch mit Ursula Hofbauer, Architektin und Aktionskünstlerin
- 10.10. Home Movie Day 2015, Österreichisches Filmmuseum, Österreichische Mediathek
- 15.10. Offene Dingakademie | Einführungsseminar: It's the economy – stupid! Mit Ulrich Brand, Prof. f. Internationale Politik, Universität Wien
- 16.10. Offene Dingakademie | Workshop: Wie geht ein ... ? Fragen Sie Herrn Klimesch. Matthias Beitzl im Gespräch mit Ursula Hofbauer, Architektin und Aktionskünstlerin
- 16.-17.10. Tagung: Museum und Ethik. Alpen-Adria-Universität Klagenfurt-Graz-Wien, Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK), Forschungszentrum für historische Minderheiten (FZHM), Österreichisches Museum für Volkskunde (ÖMV)
- 18.10. SHOPPING UM (DIE) WELT! Präsentation der Ergebnisse des 1. Österreichischen Jugendforums zu online-Handel. In Zusammenarbeit mit ITA, ÖAW und Plansinn

- 21.10. Spaziergang durch die Ständige Schausammlung mit der Tanzperformancekünstlerin Alix Eynaudi und Kuratorin Kathrin Pallestrang in Einstimmung auf das Programm „Edelweiss“ von Frau Eynaudi im Tanzquartier Wien.
- 22.10. Vortrag: Freunde sonder Zahl – Die Geschichte des Stammbuches und die Sammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu Weimar, von Eva Raffel, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu Weimar
- 22.10. Offene Dingakademie | Einführungsseminar: It's the economy – stupid! – mit Alyssa Schneebaum, Ökonomin, WU Wien
- 24.10. Wanderndes Wissen. Eine Führung durch zwei Ausstellungen mit dem Aktivisten und Politikwissenschaftler Dieter Behr. In Kooperation mit SOHO in Ottakring
- 26.10. Nationalfeiertag: Poesiealben selbst binden, mit Buchbinderin Ira Laber
- 5.11. Power of Display. Monika Sommer, schnittpunkt, im Gespräch mit Birgit Johler, Kuratorin der Ausstellung „Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung“, und Alexander Kubik, Gestalter der Ausstellung
- 12.11. urban laboratory IDEAL PARADISE fragment 18, performance installation von Claudia Bosse, theatercombinat
- 20.11. Zu Gast: Generalversammlung des Österreichischen Verbands der KulturvermittlerInnen im Museums- und Ausstellungswesen
- 20.11. Zu Gast: Vienna Art Week: Bühnen der Rast. Vom Vergangenen ins Zukünftige sprechen
- 20.-
23.11. Zu Gast: Ausstellung für Moderne Kunst im Rahmen der Ukrainischen Kulturtage
- 21.11. Vernissage: Startfeld Bethlehem. Die barocke Jaufenthaler Krippe aus Tirol
- 21.,
22.11. Benefiz-Punschnachmittag von Soroptimist International Österreichische Union
- 23.11. Lesung: Kateryna Bubkina, im Rahmen der Ukrainischen Kulturtage
- 25.11. Lesung: Serkij Chatan, im Rahmen der Ukrainischen Kulturtage
- 28.,
29.11. Performance Brunch REAL mit Aline Kristin Mohl und Regina Picker
- 28.-
29.11. Adventzauber im Museumsgarten
- 3.-5.12. Internationale Tagung: The Picturesque Eye. Regionalistische Kunst und Kultur in late Empires. Eine Kooperation zwischen dem Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context – The Dynamics of Transculturality“ der Universität Heidelberg und dem Volkskundemuseum Wien, gemeinsam mit dem Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, in Assoziation mit der DFG-Forscherguppe „Transkulturelle Verhandlungsräume von Kunst“ am Institut für Kunstgeschichte der FU Berlin
- 5.-
6.12. Adventzauber im Museumsgarten
- 10.12. Vortrag: Fleischhauer, Bauer, Räuber & Co. Das Evangelium der Jaufenthaler Krippe, von Christine Hubka, evangelische Theologin
- 10.12. Zu Gast: Diversität in Kulturbetrieben zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Dialogveranstaltung von EDUCULT
- 11.-
12.12. Adventzauber im Museumsgarten
- 15.12. Zu Gast: Vernetzungstreffen „Science Center Aktivitäten für und mit Flüchtlingen“ vom Verein Science Center Netzwerk gemeinsam mit Kultur & Gut initiiert als Informations- und Erfahrungsaustausch über die aktuelle Situation von Flüchtlingen in Wien
- 18.-
19.12. Adventzauber im Museumsgarten

AUSSTELLUNGEN 2015

Aus dem Jahr 2014 weiterlaufende Ausstellungen
(siehe Jahresbericht 2014)

Past Future Perfect

Volkskundemuseum trifft auf slowenisches Design

26.9.2014-15.4.2015

Baum-Zeit!

Vor und nach dem Fest

23.11.2014-15.2.2015

Wien unterm Mikroskop

Starren + Scharren

17.12.2014-29.3.2015

Neue Ausstellungen 2015

Klimesch – Das Geschäft mit den Dingen. Der Nahversorger im Museum

24. April bis 18. Oktober 2015

Im Rahmen eines längerfristigen Ausstellungsprojekts zeigt das Volkskundemuseum Wien das Sortiment des Haushalts- und Eisenwarengeschäftes Klimesch.

Zwischen der Firma Klimesch und dem Museum bestand eine jahrzehntelange enge Geschäftsbeziehung. Herr Klimesch, dessen Geschäft sich in der Nachbarschaft des Museums befand, versorgte das Museum mit Waren aller Art: Glühbirnen, Schrauben, Werkzeug und mit dem, was sonst noch alles im Museumsalltag gebraucht wurde. Als der Nahversorger im Jahr 2013 schloss, kaufte das Volkskundemuseum den Restbestand der Waren in Bausch und Bogen – einschließlich der Regale und Geschäftsmöbel.

Das Thema der aktuellen Ausstellung ist das Verhältnis der Menschen zu den Dingen im Alltag. Es geht aber auch um die Frage, wie Konsum, Produktion und Handel die Beziehungen zwischen den Menschen untereinander regeln. Nicht zuletzt geht es auch um die Rolle, die ein Museum im Umgang mit den Dingen spielen kann und soll. Das Museum ist selbst ein Umschlagplatz für Dinge und Wissen. Wie in einem Gemischtwarenladen werden hier Geschichte und Gegenwart verhandelt. Die Ausstellung versteht sich als Beitrag zur Diskussion unserer materiellen Kultur und der Funktion von Museen.

Nicht nur die Konzeption, auch die Ausstellung selbst ist ein offenes Experiment zum prozessualen Ausstellungsmachen – die im April eröffnete Schau wandelt sich mit dem Eingreifen der BesucherInnen ständig und entwickelt sich weiter. Die Objekte stehen nicht in Vitrinen, sondern agieren in einem Objekttheater, in dem Berühren erlaubt und Mitspielen erwünscht ist!

Idee: Matthias Beitzl

Kuratorische und dramaturgische Leitung: Herbert Justnik

Kuratorisches und dramaturgisches Team: Matthias Beitzl, Andrea Hubin, Herbert Justnik, Matthias Klos, Karin Schneider

Vermittlung, kuratorische Assistenz: Raffaella Sulzner

Display, Grafik und Fotografie: Matthias Klos

Kommunikation: Barbara Lipp

Facebook, Instagram: Rosie Pilz

Bauten: Enrique Guitart & ACP Team

Denk an mich! Stammbücher und Poesiealben aus zwei Jahrhunderten Sonderausstellung in der Reihe „Objekte im Fokus“

5. Mai bis 22. November 2015

Gesten der Freundschaft, Beweise der Zuneigung, Bitten um Andenken, ewige Liebe – über den Tod hinaus. Stammbücher und Poesiealben sind Zeugnisse privater Beziehungen und historischer Netzwerkpflge. Die handschriftlichen Einträge befreundeter und bekannter Personen dienen der persönlichen Erinnerung.

Im Umfeld der Wittenberger Reformatoren entstanden, entwickelte sich das Stammbuch zu einem Sammelmedium privater Erinnerung. Aussehen und Benennungen änderten sich. Verschiedene Milieus, soziale Schichten und Altersgruppen nutzten es. Als Biedermeieralbum erlebte es eine letzte Blütezeit. In Kinderhänden wurde es zum Poesiealbum und letztlich ein Auslaufmodell. Zu den handschriftlichen Sinnsprüchen kamen Bildbeigaben in verschiedenen künstlerischen Techniken. Zeichnungen, Malereien, Stickereien, aber auch Collagen und Haararbeiten sollten den Wert des handschriftlichen Eintrags steigern und ihn unverwechselbar machen.

Kuratierung: Nora Witzmann

Wissenschaftliche Assistenz: Irina Eder, Katrin Prankl

Ausstellungsgestaltung: Lisi Breuss

Grafik: Angela Althaler von a+o

Kalligrafie: Claudia Dzengel

Wandmalerei: Ádám Fitz

Ehrenamtliche Mitarbeit: Renate Flich, Monika Habersohn, Irmgard Kaffl, Susanne Rosmahel, Anna Sluzina

Freud's Dining Room

Möbel bewegen Erinnerung / Furniture moves memory

2. Oktober 2015 bis 31. Mai 2016

Sonderausstellung in Kooperation mit dem Freud Museum London

Zwischen zwei Freud-Jubiläen – 120. Geburtstag von Anna Freud in diesem Jahr und 160. Geburtstag von Sigmund Freud im nächsten – greift das Volkskundemuseum Wien einen bislang kaum beachteten Aspekt in der Geschichte der Familie Freud auf.

In London, im heutigen Freud Museum, stehen im ehemaligen Dining Room der Familie Freud fünf Möbelstücke ländlich-alpiner Herkunft. Anna Freud hatte sie um 1930 für ihr Wochenendhaus in Niederösterreich erworben. 1938, nach dem „Anschluss“ Österreichs an NS-Deutschland, entschlossen sich die Freuds, Österreich zu verlassen. Zuvor waren Sigmund und Anna Freud wie auch die Institutionen der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung den konsequenten Beraubungsmaßnahmen der neuen Machthaber ausgesetzt. Die Kästen und Truhen aus Hochrotherd konnten jedoch dank Anna Freuds Kollegin und Freundin, der US-Amerikanerin Dorothy Burlingham, aus Österreich ausgeführt werden.

Die Ausstellung spürt der Geschichte dieser Möbelstücke und der Bedeutung für ihre ehemalige Eigentümerin in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen und -stationen nach. Die Originale verbleiben in London, Substitute bzw. Abstraktionen in der Schausammlung des Volkskundemuseums transferieren die Objekte nach Österreich. Mit ihnen will „Freud's Dining Room“ an eine spezifische Geschichte erinnern, die auch eine Geschichte von Gefühlen ist und die Dimensionen einer Vergangenheit enthält, die von Verlust gekennzeichnet ist – im Hier und im Dort.

Als Intervention in die Dauerausstellung des Volkskundemuseums evoziert die Ausstellung – ohne Fingerzeig – Fragen an die eigene museale Zeige-/Präsentationspraxis.

Kuratierung: Birgit Johler

Vermittlung: Raffaella Sulzner

Gestaltung: Alex Kubik

Soundscape: Christoph Amann

Startfeld Bethlehem

Die barocke Jaufenthaler Krippe aus Tirol

22. November 2015 bis 24. Jänner 2016

Die Krippe

Die Jaufenthaler Krippe ist eine beeindruckende spätbarocke Landschaftskrippe aus Tirol, die sich seit 1896 in den Sammlungen des Volkskundemuseums in Wien befindet. Die Krippe zeigt Stationen aus dem Leben Jesu Christi von seiner Geburt bis zur Hochzeit zu Kana. Besonders imposant sind der lange Zug der drei Weisen und die Tempelszene mit dem zwölfjährigen Jesus. Die Krippe besteht aus fast 900 Einzelteilen, über 200 menschlichen Figuren, die überwiegend mit textilen Gewändern bekleidet sind. Ihre Köpfe und Gliedmaßen sind aus Wachs oder Holz individuell gefertigt. Benannt ist die Krippe nach ihrem letzten Besitzer, Simon Jaufenthaler, der sie an das Volkskundemuseum verkaufte.

Das Spiel

Der originale Aufbauplan ist erhalten und dient in dieser Ausstellung als Orientierung. Die Präsentation der Krippe erfolgt in innovativer Form: Die Besucher und Besucherinnen haben die Möglichkeit, sich paarweise oder in Gruppen durch die Szenen der Krippe hindurch zu spielen und so die einzelnen Teile genau kennen zu lernen. Die Krippe fungiert dabei als Spielplan, verschiedene Aufgaben sind zu erfüllen, um Punkte zu sammeln. Als Bonus erhalten die Spielenden spannende Einblicke in die Geschichte der Weihnachtskrippen allgemein, in die Geschichte der Jaufenthaler Krippe im Speziellen, in die Arbeitsweise von RestauratorInnen und ForscherInnen und in das Weihnachtsgeschehen damals in Bethlehem, das nach neuestem Forschungsstand eigentlich in Nazareth stattgefunden hat. Das Spiel verbindet Lernen mit Erleben und entfernt sich dabei nie weit von der Jaufenthaler Krippe, die eine der schönsten noch erhaltenen spätbarocken Krippen überhaupt ist.

Anzahl: 3-8 Spielende (für 2 Spielende in modifizierter Form spielbar),

für mehrere Gruppen gleichzeitig spielbar

Alter: 4-99+

Die Krippe konnte auch ohne Teilnahme am Spiel besichtigt werden.

Das Patenschaftsprojekt

Die Krippe entstand Ende des 18. Jahrhunderts in Tirol über mehrere Jahre hinweg und wurde bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erweitert. Nach dem Ankauf durch das Volkskundemuseum war sie bzw. waren einzelne Teile immer wieder im Museum und bei Ausstellungen außer Haus zu sehen, wodurch mehr oder weniger große Schäden entstanden. Im Vorfeld der jetzigen Ausstellung erfolgte die Reinigung, Konservierung und Restaurierung der Krippenteile mithilfe von Patenschaften und Spendengeldern. 2015 spendeten 85 Patinnen und Paten sowie anonyme Spender einen Gesamtbetrag von 7.412,- €. Wir danken allen Patinnen und Paten und allen Spendenden herzlich für ihre Beiträge!

Kuratierung: Kathrin Pallestrang

Ausstellungsgestaltung: Lisi Breuss, Frederic Soldt

Ausstellungsgrafik: Lisi Breuss

Spielentwicklung: Lisi Breuss, Frederic Soldt unter Mitwirkung des Vermittlungsteams des Volkskundemuseums

Vermittlungsteam: Katharina Richter-Kovarik, Tamara Badr, Dagmar Czak, Irina Eder, Sabine Paukner, Katrin Prankl, Raffaella Sulzner, Mona Waldner

Patenschaftsprojekt: Elisabeth Egger, Monika Maislinger

Restaurierung: Petra Gröger, Irmgard Kaffl, Gabriele Klein, Monika Maislinger

Assistenz Kuratierung: Marilena Walser

Assistenz Restaurierung: Helmut Czakler †, Gitta Dirnberger †, Renate Eberhardt-Redl

Freiwillige MitarbeiterInnen: Bastian Altenau, Werner Burger, Helmut Czakler †, Julia Demel, Gitta Dirnberger †, Alexandra Dorninger, Renate Eberhardt-Redl, Tessa Evert, Birgit Fleck, Annina Forster, Elisabeth Geldmacher, Monika Habersohn, Irmgard Kaffl, Elisabeth Kovacs, Anna Kusché, Dorothea Lehner, Brigitte Luckman, Katrin Prankl, Marie Schönheit, Anna Sluzina, Marilena Walser

Gastausstellungen

Bitter Oranges. Migrantische Erntehelfer in Süditalien

25. September bis 15. November 2015

Die Fotoausstellung Bitter Oranges ist das Ergebnis einer dreijährigen Forschung, in der die EthnologInnen Diana Reiners und Gilles Reckinger sowie die Fotografin und Sozialwissenschaftlerin Carole Reckinger regelmäßig die Orangenarbeiter von Rosarno aufsuchten. Dem partizipativen Ansatz des Projektes folgend, ließen sie die Arbeiter selbst mit fünf Digitalkameras ihre Lebenssituationen dokumentieren. Diese Aufnahmen werden von den drei AusstellungskuratorInnen mit Foto-, Film- und Tondokumenten ergänzt. Ziel der Ausstellung ist es, das Gesicht der Sklaverei in Europa, Migrationspolitik und Preisdruck in der Lebensmittelproduktion zu thematisieren. Zugleich sensibilisiert sie für faire Handelsbedingungen und einen bewussten Konsum von Nahrungsmitteln.

Viele der Bootsflüchtlinge, die über Lampedusa nach Europa kommen, landen als Saisonarbeiter auf den Orangenplantagen in Kalabrien. Die Arbeitsbedingungen sind durch Ausbeutung und extreme Prekarität gekennzeichnet: als Tagelöhner, ohne Arbeitsvertrag, verdienen sie nur € 25,- an einem 12-14-stündigen Arbeitstag. Doch die meisten finden nur an wenigen Tagen im Monat Arbeit, denn die Konkurrenz ist groß. Die Hungerlöhne bringen in der Folge schockierende Lebensbedingungen mit sich: die Arbeiter müssen in Slums leben, die sie aus Karton und Plastikplanen am Rande der Stadt errichten, oder in einem Zeltlager, das vom Zivilschutz errichtet wurde. Da die Kapazitäten dieser Lager bei weitem nicht ausreichen, sind die hygienischen Zustände desaströs. Diejenigen, die nicht genug verdienen konnten, um zur nächsten Saisonarbeit an andere Orte zu fahren, sind gezwungen, auch nach der Erntesaison zu bleiben. Im Sommer, wenn es keine Arbeit gibt, müssen viele von ihnen hungern.

KuratorInnen:

Carole Reckinger, Politologin mit Schwerpunkt Menschenrechte und Photographie, Luxemburg

Gilles Reckinger, Kulturanthropologe, Stiftungsprofessor am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Universität Innsbruck

Diana Reiners, Europäische Ethnologin und Universitätsdozentin, Luxemburg

Follow Up: Ausstellung „Betlehemy“

Museum Schloss Ritzen, Saalfelden, Salzburg

13. November 2015 bis 28. Februar 2016

Die Ausstellung war 2011 im Volkskundemuseum zu sehen.

Kuratorinnen: Claudia Peschel-Wacha, Katharina Richter-Kovarik

Extern: Juden schauen

im Rahmen von Wienwoche 2015 im Weltmuseum Wien, 25.-27.9.2015

Barbara Staudinger in Zusammenarbeit mit Herbert Justnik

Installation, performative Lesungen, Vermittlungsprogramm

„Juden schauen“ thematisiert stereotypisierende Blicke auf Jüdinnen und Juden und zeigt künstlerische Arbeiten, die die Perspektive umkehren und „zurückschauen“. Die Installation untersucht dabei entlang von historischen Fotografien und Abbildungen von Objekten die Sammlungen des Volkskundemuseums Wien und des Weltmuseums Wien auf alte und aktuelle Klischees.

Ab dem späten 19. Jahrhundert reisten europäische AnthropologInnen und EthnografInnen um die Welt. Ihr Ziel war es, die „Völker“ nicht nur zu beschreiben, sondern auch fotografisch abzubilden. Sie dokumentierten, was sie für „typisch“ und „authentisch“ hielten. Diese Aufnahmen und Objekte bildeten die Grundlage der musealen Darstellung „fremder Völker“, so auch „der Juden“.

Die vermeintlich objektiven Beschreibungen der WissenschaftlerInnen (re)produzierten dabei erfolgreich Klischees, die später von den NationalsozialistInnen im Kontext ihrer menschenverachtenden „Rassenpolitik“ aufgegriffen wurden. Bis heute finden sich viele dieser Verallgemeinerungen, Kategorisierungen und Bewertungen in der gesellschaftlichen Wahrnehmung jüdischen Lebens wieder. Juden schauen will dazu beitragen, Bildstereotype und Klischees im musealen Kontext erkenn- und sichtbar zu machen. In einer Installation und in performativen Lesungen der KuratorInnen thematisiert Juden schauen zum einen die mit Vorurteilen behafteten, typisierenden, vereinnahmenden und ausgrenzenden Blicke auf Jüdinnen und Juden. Zum anderen werden aktuelle künstlerische und teils parodistische Antworten auf vorherrschende Klischees präsentiert. Juden schauen ergründet demnach beide Seiten: sowohl das Schauen auf als auch das Zurückschauen von Jüdinnen und Juden.

In Kooperation mit Weltmuseum Wien und Volkskundemuseum Wien, www.wienwoche.org

neuerDings

Apothekergefäß

Diese Vierkantflasche aus Steinzeug wurde in Waldenburg, Sachsen, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Heilwasserflasche hergestellt. Von Waldenburg wurde sie nach Eger in Böhmen gebracht, wo einer der örtlichen Zinngießer den Schraubverschluss fertigte und diesen mit dem Stadtwappen von Eger (ein „E“ mit Krone) versah. Anschließend wurde die Flasche mit Egerer Sauerwasser gefüllt und verschickt. Sauerwasser ist Mineralwasser mit natürlichem Kohlendioxidgehalt. Mit einem Pferdefuhrwerk kam sie nach Wien in das sogenannte Sauer-brunnengewölbe im „Günterischen Haus/auf dem alten Kienmarkt/neben dem roten Ygel“, heute Seitenstettengasse. Hier war eine Verkaufsstelle samt Lager, die den elf bürgerlichen Apothekern in Wien gehörte, dem Collegium Pharmaceuticum Viennese.

Gekauft wurde die Flasche mit dem Egerer Sauerwasser für einen finanziell gut situierten Haushalt, denn das Heilwasser war teuer. Die unter anderem harntreibende und leicht abführende Wirkung sollte der Gesundheit förderlich sein. Nach ihrer Leerung erhielt die Flasche eine sorgfältige und repräsentative Bemalung und gelangte zur Wiederverwendung neuerlich in eine Apotheke. Dort wurde sie mit Lavendelwasser (AQU: LAVAN= DUL: im Wappenschild mit Herzogshut) gefüllt und diente viele Jahr hindurch als Apothekergefäß.

Im Jahre 1895 wurde die Flasche als eines der ersten Objekte in die Sammlung des Volkskundemuseums aufgenommen. Sie erhielt die Inventarnummer ÖMV/228 und gelangte zur Aufbewahrung in das Keramikdepot.

Aufgrund der Forschungen von Patrick Schlarb aus Frankfurt a. M. kann nun die Geschichte der Flasche erzählt werden. Sie gibt nicht nur Einblicke in Alltagskultur und Pharmaziegeschichte, sondern zeigt auch Wege der Wiederverwertung.

WISSENSCHAFT 2015

Projekte

Museale Strategien in Zeiten politischer Umbrüche. Das Österreichische Museum für Volkskunde in den Jahren 1930-1950

Das FWF-Einzelprojekt (P 21442) wurde 2015 von den beiden Projektbearbeiterinnen Birgit Johler und Magdalena Puchberger abgeschlossen. Gleichzeitig wurde von Birgit Johler und Magdalena Puchberger eine neue Einreichung beim FWF im Rahmen der Förderschiene „Wissenschaftskommunikations-Programm“ getätigt. Das eingereichte Ausstellungsprojekt mit dem Arbeitstitel „Wien 8, Laudongasse 15–19: Volkskunde – Museum – Stadt“, das die Ergebnisse der Forschung adäquat kommunizieren soll, wurde in der Kuratoriumssitzung des FWF vom 30.11.2015 bewilligt.

NS-Provenienzforschung

Das Kunstrückgabegesetz (BGBl. I, 181/1998) sieht vor, dass Sammlungsgegenstände, die im Zuge oder als Folge der NS-Gewaltherrschaft in das Eigentum des Bundes gelangt sind, an die ursprünglichen EigentümerInnen oder deren RechtsnachfolgerInnen zurückzugeben sind.

Seit 1. Februar 2015 ist die Historikerin Claudia Spring als Provenienzforscherin im Ausmaß von 20 Wochenstunden (bis Ende 2016) beschäftigt, finanziert aus Mitteln der Museumsförderung/BKA, des AMS Wien und Mitteln des Vereins.

Elisabeth Egger und die Kuratorinnen rekonstruierten im Zuge der detaillierten Erfassung aller Objekte, die zwischen 1938 und 1945 im Museum inventarisiert worden sind, insgesamt 215 Namen von Personen und Institutionen als VorbesitzerInnen. Darauf aufbauend konnten diese 215 Namen mit den umfangreichen Materialien (Herkunftsakten, Vereinsinformationen, Publikationen usw.) des Volkskundemuseums und den verschiedenen Datenbanken und Archivalien der Kommission für Provenienzforschung abgeglichen werden. Die Praktikantinnen Mirjam Lindermeir, Oxana Guskova, Elisabeth Geldmacher und die ehrenamtliche Mitarbeiterin Elisabeth Halbritter unterstützen diese Recherchen.

Nach jetzigem Wissensstand sind mindestens 30 Dossiers für den Kunstrückgabebeirat zu erstellen, zu den anderen VorbesitzerInnen sind noch vertiefte Recherchen notwendig.

Zum ersten Dossier aus dem Volkskundemuseum entschied der Kunstrückgabebeirat am 15. Oktober 2015 auf Rückgabe der Objekte: Es handelte sich um Teile der ethnologischen Sammlung von Dr. Siegfried Fuchs, zu der bereits Rückgabebeschlüsse zu anderen Institutionen vorliegen. Im Volkskundemuseum wurden im Herbst 2015 sämtliche Vorbereitungen für die Rückgabe durchgeführt, es liegt nun an den ErblInnen von Dr. Fuchs, über den Verbleib der Objekte zu entscheiden. Ein weiteres Dossier zu Objekten von Ing. Georg Popper ist abgeschlossen und wird Anfang 2016 vom Kunstrückgabebeirat behandelt werden.

Neben der Kooperation mit der Kommission für Provenienzforschung wurden 2015 entsprechende Schritte gesetzt, um künftig auch mit dem Österreichischen Nationalfonds für die Opfer des Nationalsozialismus kooperieren zu können. Zusätzlich zu der dadurch möglichen Nutzung der umfangreichen Archivalien des Nationalfonds werden im Verlauf des Jahres 2016 Informationen zu jenen Objekten, die von Antiquariaten und vom Dorotheum angekauft worden waren, in die Kunstdatenbank (<http://www.kunstrestitution.at/>) des Nationalfonds aufgenommen werden, um auf diesem Weg VorbesitzerInnen bzw. deren NachfahrInnen finden zu können.

SachenWörterWörterSachen

Aufarbeitung der Hugo Schuchardt-Objektsammlung im Kontext der Nachlassmaterialien der Universitätsbibliothek Graz, Entwicklung eines Online-Archivs zur Präsentation der Objektdaten auf der Homepage des Volkskundemuseums und Verlinkung mit relevanten schriftlichen Ressourcen des online verfügbaren Hugo Schuchardt Archivs (<http://schuchardt.uni-graz.at>)

Laufzeit: 1.1.2014-31.10.2015

Projektleitung: Elisabeth Egger

Projektteam: Monika Habersohn (Korrektorat), Elisabeth Hammerschmid (Objektmanipulation), Elisabeth Lukas (Bearbeitung Fischnetze, Projektevaluierung), Andreas Schmid (Objektmanipulation)

Eine Kooperation mit dem Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz / FWF-Projekt „Netzwerk des Wissens“, Projektnummer P 24400-G15, Projektleitung Bernhard Hurch (<https://sprachwissenschaft.uni-graz.at>)

Förderung durch die Professor Dr. Hugo Schuchardt'sche Malvinenstiftung (<http://www-gewi.uni-graz.at/malvine>)

2015 geleistete Arbeiten:

Konzeption der Online Sammlungen

Digitale Erfassung der Schuchardt-Sammlung im Format der Online Sammlungen

Technische Realisierung der Online Sammlungen durch M-BOX GmbH und Jart IT-Dienstleistungs- und HandelsgmbH

Objektfotos der Fischnetze durch Birgit&Peter Kainz, faksimile digital

Restaurierung von einer Reuse, zwei Fischereiseilen und neun Fischnetzen durch Britta Schwenck

Konzept zur Aufbewahrung und Präsentation von historischen Fischnetzen sowie exemplarisches Verpacken von drei Fischnetzen im Rahmen einer Semesterarbeit von Elisabeth Delvai, Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien

Bearbeitung der Korrespondenz Ferdinand von Andrian-Werburgs mit Hugo Schuchard.

Lehre

Birgit Johler leitete gemeinsam mit Helmut Eberhart die zweisemestrige Lehrveranstaltung „Der Blick auf's Alltägliche. Die Viktor-Geramb-Fotosammlung der ÖNB“ (SoSe 2014, WS 2014/2015) am Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Universität Graz. Diese mündete 2015 in die Ausstellung „Der volkskundliche Blick auf die Steiermark. Die Fotosammlung Viktor Gerambs in der Österreichischen Nationalbibliothek“ (14.5.-31.10.2015 Volkskundemuseum Graz, in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Graz; 4.2.-4.3.2016 Rathaus Murau).

Herbert **Justnik** unterrichtete im Wintersemester 2014/15 mit Gastprof. Dr. Friedrich Tietjen Studierende des Wiener Instituts für Kunstgeschichte zu Fragen der Museumsanalyse vor Ort im Volkskundemuseum. Im Sommersemester fand ebenfalls mit Studierenden des Instituts für Kunstgeschichte eine Lehrveranstaltung zum Bild der Stadt statt. Ergänzt wurde das Programm durch Führungen und Workshops in der Fotosammlung des Museums und im Museum u.a. zu postkolonialem Ausstellungsmachen mit Studierenden der Universität Wien, der Universität München und der Webster University Vienna, sowie einem Diplomfeedback mit Studierenden der Klasse für Landschaftskunst der Universität für angewandte Kunst.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Johler, Birgit: Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung / Furniture moves memory (= Kataloge des Österreichischen Museums für Volkskunde, 101). Wien 2015

Justnik, Herbert: Bühnen der Rast. Begleitpublikation zur Ausstellung „Klimesch – Das Geschäft mit den Dingen. Der Nahversorger im Museum“. Wien 2015

Pallestrang, Kathrin: Die Textilmustersammlung Emilie Flöge (= Objekte im Fokus, 1). Zweite, verbesserte Auflage, Wien 2015

Witzmann, Nora: Denk an mich! Stammbücher und Poesiealben aus zwei Jahrhunderten (= Objekte im Fokus, 5). Wien 2015

Beiträge

Beitl, Dem Mythos nachreisen. Galizien im Wiener Volkskundemuseum. In: Mythos Galizien. Katalog zur Ausstellung im Wien Museum 2015. S.175-179, Wien, Metroverlag, 2015

Butterweck, Dagmar, Nora Witzmann: „Heiliger Leonhard bitt' für uns!“ Pferdepatrone als Helfer in der Not. In: Mensch und Pferd. Katalog zur gleichnamigen oberösterreichischen Landesausstellung 2016, Oberösterreichische Landesregierung, Linz 2016 (Drucklegung für April 2016 in Vorbereitung)

Egger, Elisabeth, Susanne Oberpeilsteiner: „Ich werde mir erlauben, Ihnen am Montag, den 5. d. M., um 10 Uhr vormittags mit meiner Frau einen Besuch zu machen und Ihnen dann die Pariser Sichel zu überreichen.“ Die Korrespondenz von Wilhelm und Marie Hein mit Hugo Schuchardt. In: Grazer Linguistische Studien 85 (Drucklegung für Mai 2016 in Vorbereitung)

Egger, Elisabeth, Susanne Oberpeilsteiner: Ergänzende Biographien zur Korrespondenz von Wilhelm und Marie Hein bzw. Michael Haberlandt mit Hugo Schuchardt. Online abrufbar unter: http://www.volkskundemuseum.at/sachenwoerter_woertersachen

Egger, Elisabeth, Kathrin Pallestrang: „Sehr gerührt und zu innigem Dank verpflichtet hat mich auch Ihre so liebenswürdige Nennung meiner so überaus bescheidenen Mithilfe und unseres Museums [...]“ Die Korrespondenz Michael Haberlandts mit Hugo Schuchardt. In: Grazer Linguistische Studien 85 (Drucklegung für Mai 2016 in Vorbereitung)

Egger, Elisabeth, Susanne Oberpeilsteiner: Die Korrespondenz zwischen Naokata Yamasaki und Hugo Schuchardt. In: Bernhard Hurch (Hg.) (2007-): Hugo Schuchardt Archiv. Webedition verfügbar unter: <http://schuchardt.uni-graz.at/korrespondenz/briefe/korrespondenzpartner/alle/1003>

Egger, Elisabeth, Susanne Oberpeilsteiner: Die Korrespondenz zwischen Josef Szombathy und Hugo Schuchardt. In: Bernhard Hurch (Hg.) (2007-): Hugo Schuchardt Archiv. Webedition verfügbar unter: <http://schuchardt.uni-graz.at/korrespondenz/briefe/korrespondenzpartner/alle/1529>

Egger, Elisabeth, Verena Schwägerl-Melchior: Die Korrespondenz zwischen Ferdinand von Andrian-Werburg und Hugo Schuchardt. In: Bernhard Hurch (Hg.) (2007-): Hugo Schuchardt Archiv. Webedition verfügbar unter: <http://schuchardt.uni-graz.at/korrespondenz/briefe/korrespondenzpartner/alle/321>

Egger, Elisabeth: Robert (Carl) Lischka (1869-1916). Biographischer Eintrag für die interne Absolventendatenbank der Akademie der bildenden Künste Wien

Johler, Birgit: Gefühl statt Geschichte. Die andere Seite der heimatlichen Krippe. In: Hanno Loewy, Hannes Sulzenbacher (Hg.): Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Jeruschalajim – Jerusalem – Al Quds. Parthas, Berlin 2015, S. 287-297

Johler, Birgit, Magdalena Puchberger: „... das schöne Museum endlich der Zukunft zu erschließen“. Kontexte und Positionierungen im österreichischen volkskundlichen Feld nach 1945. In: Johannes Moser (Hg.): Zur Situation der Volkskunde 1945-1970. Orientierungen einer Wissenschaft zur Zeit des Kalten Krieges. Münster 2015, S. 205-226

Justnik, Herbert: Diffus an der Fotografie vorbeigehen. In: Streulicht. Magazin für Fotografie und Artverwandtes, Issue No6, 2015

Justnik, Herbert: Ein Text als Symptom. Michael Haberlandts „Die Photographie im Dienste der Volkskunde“. In: Wie Bilder Dokumente wurden. Zur Genealogie dokumentarischer Darstellungspraktiken. Kulturverlag Kadmos, Berlin 2015, S. 85-100

Justnik, Herbert: Mit besonderer Vorliebe getragen. Das Gebirgs- und Volkstrachten-Album der Kunstanstalt F. & A. Diringer. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Bd. LXIX/118, Heft 1+2, 2015

Peschel-Wacha, Claudia: „Annamirl“ – ein Figurenofen aus dem Rokoko. In: Silvia Glaser (Hg.): Keramik im Spannungsfeld zwischen Handwerk und Kunst. Beiträge des 44. Internationalen Symposiums Keramikforschung im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, 19.–23. September 2011. Nürnberg 2015

Peschel-Wacha, Claudia, Katharina Richter-Kovarik: Betlehemy – Keramikrippen aus der Slowakei. In: Stadtgemeinde Saalfelden (Hg.): Festschrift 50 Jahre Museum Schloss Ritzten, Saalfelden 2015, S. 48-61

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Der Kräutergarten des Volkskundemuseums

Unter dem Balkon im Westflügel des Gartenpalais Schönborn befindet sich ein Areal, das dank einer Benützungvereinbarung mit der MA 42, Wiener Stadtgärten, dem Volkskundemuseum als Kräutergarten zur Verfügung steht. Hier fand am 26.3.2015 eine Pflanzaktion mit den SchülerInnen der Klasse 2c des Gymnasiums Feldgasse statt. Unter der fachkundigen Anleitung der GärtnerInnen Frau Micka und Herr Zuchristian des Schulgartens Kagran wurde Erde mit Sand und Humus vermischt und in Töpfe und Pflanzkästen gefüllt. Darin bauten die SchülerInnen Kräuter und essbare Blumen an. Der Museumsgärtner Alexander Weiser übernahm die ganzjährige Betreuung des Kräutergartens und strich die von der MA 42 zur Verfügung gestellte Bank in frischem Grün. Zahlreiche Vermittlungsprogramme und Workshops bekamen durch den Kräutergarten einen wertvollen pädagogischen Mehrwert. Bei allen Programmen stand das sinnliche Erleben im Vordergrund. Die Kräuter wurden erpöft, zerrieben, gerochen und gekostet. Der biologische Zitronenmelissensaft aus dem Kräutergarten ohne Zusatz von Zucker erfrischte die BesucherInnen in diesem heißen Sommer. Die Ernährungswissenschaftlerin Margot Fischer sprach auch erwachsene Museumsgäste mit ihren köstlichen Kreationen von Gänseblümchen in Aspik bis zu kandierten Stiefmütterchen an. Der Kräutergarten entwickelte sich 2015 zu einem wichtigen Lern- und Erholungsort.

Die VolontärInnen Tessa Evert, Elisabeth Geldmacher, Anna Kusché und Bastian Altenau ermöglichten mit ihrer engagierten Unterstützung den erfolgreichen Ablauf der Programme.

Eröffnung einer Sonderausstellung

Claudia Peschel-Wacha eröffnete am 25.4.2015 im Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus in Pettenbach, OÖ, die Sonderausstellung mit Bildern von Lotte König-Höllerwöger aus Gmunden.

Lehrveranstaltung „Bestimmungsübung Neuzeit“

Die Privat-Dozentin Dr. Alice Kaltenberger führte am 21.5.2015 die Lehrveranstaltung „Bestimmungsübung Neuzeit und zeitgeschichtliche Archäologie“ des Instituts für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien mit 62 Studierenden im Volkskundemuseum durch. Claudia Peschel-Wacha und ihr Team stellten dafür Originale aus dem Bestand des Museums zur Verfügung.

28. Österreichischer Frauenlauf, Team Firmen, 5km

Die Läuferinnen des Volkskundemuseums erreichten am 31.5.2015 den 84. Platz unter 395 Teams. Für das Volkskundemuseum liefen: Raffaella Sulzner, Kathrin Prankl, Irina Eder, Nora Witzmann, Ingeborg Milleschitz und Claudia Peschel-Wacha.

Poesiealben - Slam

Elf KandidatInnen der Jahrgänge 1939 bis 1991 präsentierten am 16.6.2015 Einträge und dazu gehörige Hintergrundgeschichten aus ihren Poesiealben, Stamm- oder Freundschaftsbüchern auf spannende und kurzweilige Art. Diana Köhle moderierte den Slam, Raffaella Sulzner assistierte und präsentierte außer Konkurrenz ihr Freundschaftsbuch. Nora Witzmann führte kulturhistorisch in das Thema Poesiealben ein. Bauchredner Markus war Publikumsliebling und gewann u.a. ein während des Abends gestaltetes Poesiealbum. 70 Personen besuchten die Veranstaltung.

Performance-Brunch REAL

Herbert Justnik arbeitete am 26. und 27.9.2015 als Dramaturg für die Performance-Künstlerinnen Aline Kristin Mohl und Regina Picker für die Tanzperformances „Käptn Bicarr“ und „Vibes-Bild“ im Rahmen des „Performance-Brunch REAL“ im Volkskundemuseum.

Josefstädter Klimaschutzpreis 2015

Zum dritten Mal vergab der 8. Bezirk zusammen mit dem Klimabündnis Österreich den Josefstädter Klimaschutzpreis „Klip 8“. Insgesamt 27 Initiativen, Vereine und Betriebe haben ihre Projekte eingereicht. Bei der Preisverleihung am **30.11.2015** wurden die siegreichen Projekte in den Kategorien „Physische Personen“, „Nicht gewinnorientierte Organisationen“, „Unternehmen“ sowie in einer Sonderkategorie prämiert. Das Volkskundemuseum gewann den 2. Preis in der Kategorie der NGOs. Das eingereichte Projekt betraf die Energiesparmaßnahmen der vergangenen drei Jahre. Honoriert wurde die schrittweise Umrüstung der Beleuchtung in den Besucherbereichen auf LED-Lampen. Im LED-Licht kommen Exponate in Kontrasten und Details besser zur Geltung und der Energie- und Leuchtmittelverbrauch konnte um über 50 % gesenkt werden. Durch die Umrüstung auf energieeffiziente LED-Lampen in einem öffentlich zugänglichen Raum setzt das Volkskundemuseum ein ökologisches Zeichen und bekommt Vorbildfunktion für die NutzerInnen. Die Siegerprämie in der Höhe von € 700,- wird für weitere Investitionen in das Beleuchtungssystem verwendet.

VORTRÄGE, TAGUNGSTEILNAHME UND FORTBILDUNG

Matthias **Beitl**, Kathrin **Pallestrang**, Claudia Peschel-Wacha, Katharina **Richter-Kovarik** und Raffaella **Sulzner** haben von 8. bis 10.10.2015 am 26. Österreichischen Museumstag 2015 zum Thema „Jugend und Museum“ im Wien Museum und im Jüdischen Museum der Stadt Wien teilgenommen.

Elisabeth **Egger** besuchte am 16.6.2015 die Digital Humanities-Tool Gallery 1.1 zum Thema „Automatisierte Erkennung handschriftlicher Dokumente für Geisteswissenschaftler, Archive und Bibliotheken. Technologie, Perspektiven und Hands-on Workshop“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Hermann **Hummer** absolvierte eine Ausbildung im Zuge der Ablöse des Regelwerkes für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken durch das ab 2016 verbindliche neue Regelwerk RDA (Resource Description & Access).

Birgit **Johler** war auf Einladung am 1.10.2015 Vortragende in der Kolloquiumsreihe wohnen +/- ausstellen des Mariann Steegmann Instituts/Institut für Kunstwissenschaft, Filmwissenschaft und Kunstpädagogik der Universität Bremen und referierte zu ihrem Ausstellungsprojekt „Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung“.

Birgit **Johler** hat beim Symposium: Im Fokus: Wien im Nationalsozialismus; Architekturzentrum Wien, am 11.4.2015 auf Einladung referiert: „Das Museum für Volkskunde, Wien. Ein Haus des deutschen Volkstums im Südosten“.

Herbert **Justnik** hielt auf der Tagung „Hybrid Photography: Intermedial Practices in Sciences and Humanities“ (19.-21.2.2015), veranstaltet von der Abteilung Das Technische Bild, Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik; Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin, einen Vortrag unter dem Titel „Ethnology Makes itself and its Images“.

Herbert **Justnik** nahm am 26.3.2015 im Stadtmuseum Leonding an einem Podium zum Sammeln und Bewahren von (Kunst)Gegenständen teil: Charakter und Beurteilung des – oftmals ideellen – Wertes einer Sammlung.

Kathrin **Pallestrang** hat an der Tagung „Den Faden nicht verlieren. Die Zukunft der Textilmuseen und -sammlungen“ am Textilmuseum St. Gallen von 26. bis 27.3.2015 teilgenommen. Veranstalter waren das Textilmuseum St. Gallen, netzwerk mode textil und die Joanneum Museumsakademie.

Claudia **Peschel-Wacha** und Katharina **Richter-Kovarik** nahmen am 23.1.2015 am Internationalen Symposium Kulturvermittlung unter dem Motto „Für wen denn schon Kultur vermitteln?“ in St. Pölten teil.

Claudia **Peschel-Wacha** und Dagmar **Czak** nahmen an der 24. Jahrestagung des Österreichischen Verbands der KulturvermittlerInnen im Museums- und Ausstellungswesen am 29.5. 2015 im Schlossmuseum Linz teil. Die Tagung widmete sich unter dem Titel „Profil Kulturvermittler/in?“ dem Status quo in der Kulturvermittlung: Welche Vertragsformen existieren heute, wie beeinflussen sie Qualität und Leistung? Welche Perspektiven haben KulturvermittlerInnen und welche Tendenzen gibt es aktuell in der musealen Kulturvermittlung? Eine Auswahl an Best Practice Beispielen aus den Fachrichtungen Kunst, Kultur und Natur wurden präsentiert.

Claudia **Peschel-Wacha**, Katharina **Richter-Kovarik**, Raffaella **Sulzner** und Dagmar **Czak** besuchten am 2.6.2015 das Musiktheaterstück „Do you jodel?“ der Gruppe IYASA aus Simbabwe im Dschungel Wien. Im Stück wurde „typisch Österreichisches“ thematisiert und hinterfragt.

Claudia **Peschel-Wacha** hielt am 6.11.2015 im Rahmen einer Ehrung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen durch den Verbund Oberösterreichischer Museen in Linz einen Vortrag unter dem Titel „Zehn Jahre ARGE Schneeball am Volkskundemuseum Wien. Ein Beispiel für ehrenamtliches Engagement im Kulturbereich“.

Claudia **Peschel-Wacha** nahm an der 22. Fachtagung der dgv-Kommission für Sachkulturforschung und Museum in Lindlar (Rheinland-Pfalz) am 25. und 26.11.2015 teil. Sie hielt einen Vortrag über das Ehrenamtsprojekt am Volkskundemuseum Wien mit dem Titel: „Darf ich nächste Woche wiederkommen? Freiwilliges Engagement am Volkskundemuseum Wien“.

Katharina **Richter-Kovarik** und Raffaella **Sulzner** besuchten am 17. und 18.4.2015 das Bundesseminar „Qualität in der schulischen Kulturvermittlung. Schule im Dialog mit Museen“ im mumok. Veranstalter: Kulturkontakt Austria, ZSK (Bundeszentrum für schulische Kulturarbeit).

Katharina **Richter-Kovarik** nahm am 19.10.2015 an der SMART WISSEN Vortragsreihe der MA 17 „Afghanische Flüchtlinge in Wien“ in der MA 17-West teil.

Die Kulturvermittlerinnen Katharina **Richter-Kovarik**, Tamara **Badr**, Dagmar **Czak**, Katrin Prankl, Raffaella **Sulzner**, Mona **Waldner** und die Volontärin Julia Demel haben am 3.11.2015 ein 8-stündiges Seminar des Vereins für Betreuung und Förderung von Kindern „abc-kinderbetreuung“ zur „pädagogisch qualifizierten KulturvermittlerIn“ absolviert. Das Museum erhielt dadurch ein Zertifikat, wodurch kostenpflichtige Vermittlungsangebote für die BesucherInnen steuerlich absetzbar sind.

Katharina **Richter-Kovarik** nahm am 24.2.2015 aktiv am Educult-Workshop „Museen und kulturelle Teilhabe von MigrantInnen – Von der Ausstellung zur Beteiligung?“ teil.

Katharina **Richter-Kovarik** berichtete am 4.3.2015 anlässlich des 3. Vernetzungstreffens des Science Center Netzwerks und des Vereins Kultur & Gut über Aktivitäten des Volkskundemuseums im Rahmen von „Wissenschaftsvermittlung und Soziale Inklusion“ im Technischen Museum Wien.

Katharina **Richter-Kovarik**, Claudia **Peschel-Wacha** und Raffaella **Sulzner** nahmen am 15.6.2015 am 5. Netzwerktreffen des Science Center Netzwerks im Bruno-Kreisky-Forum Wien teil. Sie betreuten eine Mitmachstation vor Ort, an der mit Federkiel und Tinte Kalligraphie erprobt werden konnte.

Katharina **Richter-Kovarik** gab anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Science Center Netzwerks am 9.11.2015 im Rahmen des 52. Netzwerktreffens im Zoom Kindermuseum zum Thema „Nachhaltigkeit“ ein Interview.

Raffaella **Sulzner** hat am 29. und 30.5.2015 an der Tagung „Ökonomien tierischer Produktion. Mensch-Nutztier-Beziehungen in industriellen Kontexten“ am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien teilgenommen und einen Vortrag mit dem Titel „Von den guten Bienen – Bienenstock-Interventionen am Beispiel urbaner Imkerei in Wien“ gehalten.

Nora **Witzmann** und Kathrin **Pallestrang** besuchten am 27.2.2015 den 8. Workshop des Forschungsschwerpunktes Frauen- und Geschlechtergeschichte zum Thema „Memoria und Geschlecht. Zuständigkeiten und Performanzen, Objekte und Orte“ am Institut für Geschichte der Universität Wien in Kooperation mit dem Institut für Europäische Ethnologie. Nora Witzmann hielt einen Vortrag über die von ihr kuratierte Sonderausstellung „Denk an mich – Stammbücher und Poesiealben aus zwei Jahrhunderten“. Kathrin Pallestrang verfasste einen Bericht für die ÖZV.

Unter der Leitung von Dr. Michael Huter, Huter & Roth KG, nahmen die mit Texten befassten MitarbeiterInnen des Hauses am 2.3. und 9.4.2015 an einem Workshop zur Textformulierung teil. Behandelt wurden wissenschaftliche Texte, populärwissenschaftliche Texte, Preetexte, Ankündigungen der Vermittlungsprogramme, Ausstellungstexte sowie die Ausstellungstitelfindung in Theorie und Praxis.

ENGAGEMENT IN FACHVERBÄNDEN, MITGLIEDSCHAFTEN

Matthias **Beitl**: Österreichischer Museumsbund, Vizepräsident

Herbert **Justnik**: EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst: Mitglied des Internationalen Beirats

Claudia **Peschel-Wacha** ist Vorstandsmitglied des Österreichischen Verbands der KulturvermittlerInnen im Museums- und Ausstellungswesen und Mitglied von ICOM/CECA

Katharina **Richter-Kovarik** ist Rechnungsprüferin des Österreichischen Verbands der KulturvermittlerInnen im Museums- und Ausstellungswesen

KULTURVERMITTLUNG

Projekte

Jugendprojekt: Youth Reacts!

Kreative Objekte in der Schausammlung des Volkskundemuseums
27. Mai bis 10. Juni 2015, verlängert bis Ende August 2015

Wie bereits im Jahr 2014 kooperierte das Volkskundemuseum auch 2015 im Rahmen der Initiative „culture connected“ mit der BAKIP8, der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik. Das Projekt wurde im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes Bildnerische Erziehung bzw. Technisches/Textiles Werken mit Jugendlichen im Alter von etwa 15 Jahren erarbeitet. Das Volkskundemuseum bot den SchülerInnen eine Interaktionsfläche in der Schausammlung.

Im Rahmen der Intervention in der Schausammlung „Past Future Perfect“ setzten sich die SchülerInnen mit historischen Objekten des Museums und modernen Artefakten slowenischer Designer auseinander. Davon inspiriert gestalteten sie kreative Produkte aus Papier, Wolle oder textilen Werkstoffen und stellten sie unter dem Titel „Youth Reacts!“ im Volkskundemuseum vor. Präsentationsvorbereitung, Gestaltung und Aufbau sowie Ideen für Vermittlungskonzepte organisierten die Jugendlichen überwiegend selbst.

Projekt mit jugendlichen Straftätern

Als Science-Center-Netzwerk-Partner wurde das Volkskundemuseum eingeladen, einen Workshop mit jugendlichen Straftätern in der Justizanstalt Wien-Josefstadt abzuhalten. Die Kulturvermittlerinnen Claudia Peschel-Wacha und Katharina Richter-Kovarik führten am 25. 3. 2015 das Vermittlungsprogramm „Typisch?! Stereotype Bilder und Zuschreibungen“ durch. Thematisiert wurde die Produktion visueller Klischees. Mithilfe interaktiver Spiele wurde dabei das Zustandekommen und Funktionieren normativer Zuschreibungen hinterfragt.

Lehrgang für ehrenamtliche MitarbeiterInnen am Volkskundemuseum Wien

Dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung des Sozialministeriums konnte im Oktober 2015 der neue Ausbildungslehrgang unter der Leitung von Marlene Schütze starten. Ziel dieses Lehrgangs ist es, die Basis für eine längerfristige Zusammenarbeit ehrenamtlicher MitarbeiterInnen mit dem Museum zu schaffen. In den insgesamt sechs Modulen sollen die TeilnehmerInnen das Museum, seine Aufgaben, seine MitarbeiterInnen und deren Tätigkeitsfelder kennenlernen. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen erhalten intensive Einblicke in ihren möglichen zukünftigen Wirkungsbereich, an dem sie ihr Wissen, ihre Fertigkeiten und Erfahrungen in den Museumsalltag einbringen können.

Im Lehrgang sind regelmäßig Reflexions-, Diskussions- sowie Feedbackrunden verankert, die sich Dank der heterogenen Struktur der Gruppe – die TeilnehmerInnen kommen aus den unterschiedlichsten beruflichen Bereichen – besonders anregend und produktiv gestalteten.

Ende Mai 2016 wird der Lehrgang abgeschlossen.

Veranstaltungen

4.1., 6.1.

Ferienspiel für 10-13 jährige in Zusammenarbeit mit wienXtra
„Ab in die Dunkelkammer!“

10.1. bis 19.3. samstags

Indoor Spiele und Workshops bei freiem Eintritt
Für Kinder von 3-12 Jahren und deren Eltern
Bezirk Josefstadt in Zusammenarbeit mit dem Wiener Familienbund

17.1.

Bezirksgeschichten hören in Zusammenarbeit mit den Wiener Kinderfreunden

18.1.

Kinderaktiv-Tag in Zusammenarbeit mit wienXtra
Quirl schnitzen aus Christbaumspitzen

24.1., 7.2.

Erweiterte Holzwerkstatt

Baumstämme sägen und Arbeiten der Forstarbeiter kennen lernen im Rahmen des Indoor-Angebots

3.2., 4.2., 5.2.

Semesterferienspiel in Zusammenarbeit mit wienXtra

„Zeig' deine Muskeln!“

14.2.

Bananen-Workshop – ein krummes Ding?

Mehr wissen über ein alltägliches Nahrungsmittel und bewusster konsumieren

15.2.

Kindertannenbaumweitwurfwettbewerb

im Rahmen der Finissage der Ausstellung „Baum-Zeit. Vor und nach dem Fest“

21.2.

Mikroskopierworkshop in Zusammenarbeit mit dem Science Center Netzwerk

Mikroskopieren und das Gesehene in den Sand scharren

28.2.

Kinderworkshop „Abenteuer Stadt LEGO“

im Rahmen der Metropolitan Art Fair sowie Tanz Workshop Musisches Zentrum Wien mit Musikpädagogin Mikala Schwarzenbach
Stimme, Körper, Rhythmus

7.3.

Museumsrundgang mit Workshop

Auf Holz malen

14.3.

Kasperltheater-Puppenbühne der Wiener Kinderfreunde

Lustige Geschichten rund um den Kasperl

21.3.

Mikroskopierworkshop in Zusammenarbeit mit dem Science Center Netzwerk

Erstellen von Scharrbildern in Sand

28.3.

Märchenerzählungen

Mit Erzählerin Ameli Pauli und Harfenistin Angela Stummer

31.3., 7.4.

Osterferienspiel in Zusammenarbeit mit wienXtra

Veilchen-Saatgut-Zwiebelschalen

1.4., 2.4.

wienXtra Märchentage im Wiener Rathaus

Das Vermittlungsteam war mit Auszügen aus dem Programm „Das kennen wir aus dem Märchen“ vertreten.

7.5.

„Mama kocht!“

Mitmachküche im Projekt: Mama lernt Deutsch! im Rahmen der 5. Integrationswoche der Stadt Wien

9.5.

Kinderaktiv-Tag

Blumige Köstlichkeiten mit der Ernährungswissenschaftlerin und Autorin Margot Fischer

12.5.

Schnupperworkshop für Kinder

im Rahmen der 5. Integrationswoche der Stadt Wien

Mit allen Sinnen

29.5.

Internationaler Tag der Nachbarschaft in der Josefstadt

Das Vermittlungsteam des Volkskundemuseums bewarb Programme rund um den Kräutergarten und schenkte Zitronenmelissensaft aus. 150 Personen besuchten den Stand des Volkskundemuseums.

29.5.-31.7.

Das Volkskundemuseum präsentierte sich mit einer Station mit selbst gemachter Tinte und Federn zum Ausprobieren verschiedener Schriftarten im Wissensraum des Science Center Netzwerks, 1210 Wien. Die Kulturvermittlerin Irina Eder besuchte die Eröffnung.

29.5.-28.6.

Sommertheater für die ganze Familie

Der kleine Prinz. Eine Theater-Produktion des Vereins Zenith Productions nach Antoine de Saint-Exupéry

Konzept und Regie: Kari Rakkola; Ton, Musik: Walter Nikowitz; Schauspieler: Eri Bakali, Deborah Gzesh, Tanju Kamer, Kari Rakkola, Alexe Schmid; unterstützt von Stadt Wien, MA7 und Kulturkommission Josefstadt

Es fanden 14 Aufführungen vor über 600 Zuschauern statt; die Hälfte der Eintrittspreise kam dem SOS Kinderdorf zu Gute: € 1.033,-.

31.5.

Kinderaktiv-Tag

Blumige Köstlichkeiten mit der Ernährungswissenschaftlerin und Autorin Margot Fischer

13.6.

Kinderaktiv-Tag

Saft und Butter selbst gemacht

6.7., 15.7., 22.7., 29.7., 5.8., 12.8., 19.8.

Kinderaktiv-Sommer 2015 für Familien mit Kindern von 3-6 Jahren

Rosen, Märchen, Kräuterduft

6.7.

KinderuniWien 2015

Lehrveranstaltung im Volkskundemuseum für Familien mit Kindern von 10-12 Jahren

„Was sucht der Bien in Wien?“ Bienen in der Stadt

21.7., 25.8.

Bezirksferienspiel 2015 in der Josefstadt

Kräuterduft und Butterbrot

17.-21.8.

Sommerferienspiel für 7-10 jährige

Von der Kiste auf die Bühne. Im Rahmen der Ausstellung „Klimesch. Das Geschäft mit den Dingen“ packten Kinder Haushaltsgeräte, Werkzeug etc. aus Kisten aus und gestalteten damit Marktstände, Ausstellungen, Verkaufsshows, Theaterstücke

27.8.-6.9.

dotdotdot Kurzfilmfestival 4plus

Nach mehrtägigen Filmvorführungen internationaler Trickfilme stellten Kinder von 7 -12 Jahren unter der Anleitung der Josefstädter Künstlerin Ina Loitzl und des Teams der filmkoop im Rahmen eines Workshops selbst einen kurzen Trickfilm zum Thema „Poesie“ her. Die Premiere war am 5.9., der Film kann auf dotdotdot.at abgerufen werden.

12.9.

Kinderaktiv-Tag im Rahmen des Internationalen Tages der Kalligraphie

Experimentelle Kalligraphie für Familien mit Kindern ab 9 Jahren, mit Kalligraphin und Buchautorin Claudia Dzengel

18.9.

Josefstädter Straßenfest

Teilnahme des Kulturvermittlungsteams mit einem Stand an dem die aktuellen und kommenden Ausstellungen beworben wurden. Kinder zeichneten mit Federkiel und Tinte.

10.10.

SHOPPING UM (DIE) WELT

Im Auftrag des BMLFUW vom Institut für Technikfolgen-Abschätzung (ITA), der Österreichischen Akademie der Wissenschaft und vom Büro Plansinn in Kooperation mit JUMP wurde dieser Workshop für 16-18 jährige durchgeführt.

26.10.

Kinderaktiv-Tag in Zusammenarbeit mit wienXtra am Nationalfeiertag

Poesiealben selbst herstellen mit der Buchbinderin Ira Laber

29.10.2015-9.1.2016

Das Volkskundemuseum präsentierte sich mit einer Station mit selbst gemachter Tinte und Federn zum Ausprobieren verschiedener Schriftarten im Wissensraum des Science Center Netzwerks, 1170 Wien. An der Eröffnungsfeier am 29.10. nahmen Matthias Beitzl und Katharina Richter-Kovarik teil.

21. und 22. 11.

Benefiz Nachmittage mit Punsch, Modeschau, Musik und weihnachtlicher Kulinarik der Clubs Soroptimist International Österreichische Union mit Workshops der KinderBOKU zum Thema Energiegewinnung

28.11.2015-19.3.2016

Indoor-Spiele und Workshops an Samstagen in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien

29.11., 27.12.

Kinderaktiv-Tage in Zusammenarbeit mit wienXtra

Betreute Spielführungen durch die Jaufenthaler Krippe

4.12.

Workshop mit Klimesch-Objekten im Wissensraum des Science Center Netzwerks, 1170 Wien

24.12., 29.12., 30.12.

Winterferienspiel in Zusammenarbeit mit wienXtra

Krippengeheimnis und Bastelspaß

KOMMUNIKATION UND MEDIEN

Die Neupositionierung und urbane Präsenz des Volkskundemuseums als offene Schnittstelle kulturwissenschaftlicher Themen und Auseinandersetzung zu festigen, ist das wichtigste Ziel der Kommunikationsarbeit. Ohne jegliches Werbebudget für Imagekampagnen und Inserate gelingt es kontinuierlich, diese Positionierung zu verdichten, den medialen Traffic anzustoßen und zu verstärken.

Ein umfangreicher Pressespiegel und die wachsende BesucherInnenzahl verdeutlichen, dass Diversität und Umfang des Programmangebots, der Zugewinn an Projekt- und Kooperationspartnerschaften, das Etablieren eines Cafés und einer Mostothek eine starke Wahrnehmung und ein sehr gutes Feedback erfahren.

Möglich wurde das durch eine Weiterentwicklung der Drucksortengrafik mit Matthias Klos, eine attraktive und informationsstarke Homepageredaktion, eine intelligente Social Media-Strategie in Zusammenarbeit mit Rosie Pilz, ein neues Newsletterprogramm, die Steigerung der Newsletteranmeldungen durch Verknüpfung mit der Homepage, das Umstellen der Website auf ein responsives Design und die redaktionelle Qualitätssteigerung des Nachrichtenblattes, das über die Vereinsmitglieder hinaus als zusätzliches Kommunikationsmedium für die Öffentlichkeit etabliert werden konnte.

Dem zugrunde liegt das erfolgreiche Bemühen um bessere Arbeitsroutinen und kosteneffiziente Prozessabwicklungen. In der Gesamtheit zielt dieser Kurs letztlich auch darauf ab, Glaubwürdigkeit und Attraktivität für bestehende und künftige Sponsoren zu intensivieren.

SAMMLUNGEN UND DIGITALISIERUNG

Die Volontärin Jasmin Zauner begann im Juli 2015 mit der Digitalisierung der Inventarbücher des Volkskundemuseums. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Originaldokumente. Außerdem bedeutet die Nutzung der digitalen Version eine wesentliche Arbeiterleichterung für die Digitalisierung der Sammlungsbestände.

Hauptsammlung

Der Zuwachs betrug 353 Inventarnummern (87.235 bis 87.587). Bei den Erwerbungen 2015 handelt es sich um 348 Schenkungen, 2 Objekte aus dem Altbestand und 3 angekaufte Objekte, für die 304,02 € inkl. MwSt. ausgegeben wurden.

In der Sammlungsmanagement-Datenbank M-Box sind 52.279 Karteikarten erfasst, diese Zahl setzt sich aus 44.883 Objekten, 3.886 Fotografien (Positive, Negative, Dias), 3.247 digitalen Fotografien und 263 Objekten für die Online Sammlungen zusammen.

Im Zuge von Leihnahmen für Ausstellungen wurden 3 Objekte restauriert und die Kosten teilweise von den externen Leihnehmern übernommen.

Keramik-, Glas- und Steinsammlung, Kuratorin Claudia Peschel-Wacha

Die Übersiedlung der Objekte aus dem Kellerdepot in der Laudongasse in das Depot im Hafen Freudenau schreitet voran. Neue Regalflächen wurden geschaffen und Ende 2015 befanden sich 7.789 keramische Objekte und die gesamte Glassammlung mit 870 Objekten im Hafendepot.

Die Keramikerin Carina Neischl digitalisierte 92 Objekte aus dem Bestand mährischer Keramik.

Dank eines Legats von Frau Erika Stoppa konnten neben 148 weiteren Objekten zwei Krippen in die Keramiksammlung aufgenommen werden. Auch die Glassammlung verzeichnete Zuwachs durch dieses Legat, insgesamt 24 Stück, darunter Souvenirbecher und Andenkengläser aus Überfangglas aus dem 19. Jahrhundert.

Volontärinnen inventarisierten 198 keramische Objekte. Der ehrenamtliche Mitarbeiter Robert Dlouhy digitalisierte 1.029 Scherben aus niederösterreichischen Fundorten.

In der Keramiksammlung befinden sich 19 Wandbrunnen und drei Becken. Sie stammen aus dem 17. bis 20. Jahrhundert und wurden in Österreich, Italien (alle Südtirol), der Schweiz und der Slowakei gefertigt. Ab März 2015 begann unter der Volontärin Sophia La Mela die Digitalisierung dieser Objektgruppe, die von der Stipendiatin Elisabeth Geldmacher im September 2015 abgeschlossen werden konnte.

Sammlung für Papier-Grafik-Gemälde und religiöse Kleinkunst, Kuratorin Nora Witzmann

Abschluss der Transkriptionen und der Digitalisierung von Stammbüchern und Poesiealben für die Ausstellung „Denk an mich“, welche am 5. Mai 2015 eröffnet wurde. Danach wurde im Rahmen der Provenienzforschung begonnen, die in dieser Sammlung in Frage kommenden Objekte auszuheben und zu digitalisieren.

Neben der Erledigung von wissenschaftlichen Anfragen und Objektaushebungen für Leihzwecke und Fotoreproduktionen, wurden von den 2015 neu erworbenen Objekten rund 200 Stück für den oben genannten Sammlungsbereich übernommen. Darunter über 10 Poesiealben, die im Zuge der Sonderausstellung dem Museum geschenkt wurden. 119 Stickvorlagen, rund 20 verschiedene Spiele und weitere Kleinobjekte kamen ebenfalls als Schenkungen in diesen Sammlungsbereich. Unter anderem wurde die Grafiksammlung durch das Legat von Erika Stoppa um 23 Bildwerke (hauptsächlich Aquarelle und Gouachen) und eine Ex-Libris-Sammlung erweitert. Zu den außergewöhnlichen Stücken zählt eine Feldpostkarte aus Birkenrinde. An zeitgenössischen Objekten mit dem Fokus auf Recycling, Umweltschutz, Innovation wurde eine Einkaufstasche aus Milchpackungen, hergestellt im Rahmen eines Sozialprojekts, angekauft.

Sammlung Textilien, Kuratorin Kathrin Pallestrang

Auch im Jahr 2015 ging die Digitalisierung der Bestände der Sammlung „Textilien und Bekleidung“ mithilfe von freiwilligen Mitarbeiterinnen weiter. Die Volontärinnen Annina Forster und Marie Schönheiter haben 271 Neuzugänge inventarisiert. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Schneeball“ des Vereins für Volkskunde, Christina Siostrzonek, Senta Schwanda und Elisabeth Deutsch, haben 354 Objekte aus dem älteren Sammelbestand anhand der vorhandenen Karteikarten und einer Datenergänzung am Objekt digital erfasst und damit ihre Projekte „Digitale Inventarisierung der Schürzensammlung“ und „Digitale Inventarisierung der Trachtensammlung“ weitergeführt. Unter den Neuzugängen, die wieder in ihrem breiten Sammelspektrum der Vielschichtigkeit des Faches „Europäische

Ethnologie“ und des Leitbildes des Volkskundemuseums entsprachen, soll als Beispiel die Sammlung Wittlin Hoffmann hervorgehoben werden. Es handelt sich um ein Konvolut von 19 textilen Objekten aus Kroatien um 1920 mit einer äußerst interessanten Objektgeschichte, die in einem ausführlichen Gespräch mit der Spenderin aufgezeichnet wurde.

Sammlung Schmuck und Metall, Kuratorin Dagmar Butterweck

Neben der Beantwortung wissenschaftlicher Anfragen, der Bereitstellung von Objekten für Leihe, Reproduktion und Provenienzforschung konnte die Übersiedlung von 5.980 Metallobjekten aus dem Volkskundemuseum in das Depot Hafen Freudenau 2015 abgeschlossen werden.

830 Objekte der Zinnsammlung haben einen neuen Standort in der Restaurierwerkstatt erhalten. Sie dürfen aus konservatorischen Gründen nicht im Hafen gelagert werden, da es dort zu kalt wird.

Die Volontärin Jasmin Zauner begann im Juli mit der Digitalisierung der Schmucksammlung. Sie erstellte eine Inventarliste und bearbeitete 87 Objekte.

Die Schmuck- und Metallsammlung ist 2015 um 32 Objekte angewachsen, darunter eine Filigranarbeit aus Albanien, die dem Volkskundemuseum von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer überlassen wurde.

Fotosammlung, Herbert Justnik

Neben der Betreuung von Sammlungsanfragen und BesucherInnen fanden Workshops mit Studierenden in der Fotosammlung statt, u.a. zum Thema postkoloniales Ausstellungsmachen. Neben kleineren Neuaufnahmen wurde ein großer Bestand an privater Reisefotografie zur vorläufigen Begutachtung übernommen. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen Astrid Hammer, Galina Sidorenko und Katharina Zwerger inventarisierten insgesamt 710 Objekte.

Sammlung Holz, unbetreut

In dieser Sammlung finden sich in etwa 30.000 Objekte, darunter Kästen, Truhen, Sessel, Wiegen, Körbe, Hausmodelle, Spinnräder, Skulpturen, Bestände an landwirtschaftlichen und handwerklichen Geräten sowie Musikinstrumente.

Sammlung Krippen, unbetreut

Das Volkskundemuseum besitzt ca. 200 Krippen, die aus etwa 5.000 Krippenfiguren und Gebäuden bestehen.

Objektmanagement, Elisabeth Egger

Inventarisierung von 337 hochauflösenden digitalen Fotografien.

Reproduktionen

8 Fototermine, 24 Reproduktionsvereinbarungen

Einnahmen aus Lizenzgebühren: 1.076,50 €

LEIHVERKEHR

Externe Leihgaben

Architekturzentrum Wien „Die Perle des Reiches. Planen für Hitler“ im Architekturzentrum Wien: 1 Objekt

Museen der Stadt Wien „Romane Thana – Orte der Roma und Sinti“ im Wien Museum Karlsplatz: 17 Objekte

Museen der Stadt Wien „Mythos Galizien“ im Wien Museum Karlsplatz: 61 Objekte

Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft „Küchen-Möbel“ im Hofmobiliendepot Wien: 11 Objekte

Kultur- und Museumsverein Laxenburg „Die Welt der Bienen – ihre Bedeutung für unser Leben“ im Museum Laxenburg: 5 Objekte

NÖ Museum BetriebsgesmbH „Warzenkraut & Krötenstein – Natur in Volksmedizin und Aberglaube“ im Landesmuseum NÖ, St. Pölten: 5 Objekte

Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H. „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“ in Frankenfels-Laubenbachmühle und Neubruck im Mostviertel: 330 Objekte

Universalmuseum Joanneum GmbH „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“ im Schloss Trautenfels: 2 Objekte

Bauernhaus-Museum Wolfegg / Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg „Mensch und Biene“ im Bauernhaus-Museum Wolfegg, Deutschland: 9 Objekte

Österreichische Galerie Belvedere „Le Temps du Klimt. La Sécession à Vienne“ in der Pinacothèque de Paris, Frankreich: 1 Objekt

Toei Company, Ltd. „Secret Witches Exhibiton“ in Osaka Culturarium at Tempozan/Osaka, Niigata Prefectural Civic Center/Niigata, Nagoya City Museum/Nagoya, Entetsu Hall/Hamamatsu, Motomachi Cred Hall/Hiroshima, Mie Prefectural Museum/Mie, Laforet Museum Harajuku/Tokyo, Fukuoka City Museum/Fukuoka, Japan: 4 Objekte

Total: **446 externe Leihgaben**

Einnahmen aus externen Leihgaben: € 620,- exkl. MwSt.

Externe Dauerleihgaben

Verein „Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt“ im Österreichischen Jüdischen Museum, Eisenstadt: 2 Objekte

Pongauer Heimatmuseum Schloss Goldegg, Goldegg: 1 Objekt

Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. im Tirol Panorama, Innsbruck: 3 Objekte

Stadtmuseum Dornbirn „Intervention in der Dauerausstellung“: 2 Objekte

Verein Heimatmuseum Markt Weiltingen und Umgebung e.V. „Handwerk in Weiltingen“ im Heimatmuseum Markt Weiltingen, Deutschland: 1 Objekt

Total: **9 externe Dauerleihgaben**

Einnahmen aus externen Dauerleihgaben: € 70,- exkl. MwSt.

Objekte für interne Ausstellungen aus dem eigenen Sammlungsbestand

neuerDings: Apothekergefäß: 1 Objekt

Objekte im Fokus: Denk an mich! Stammbücher und Poesiealben aus zwei Jahrhunderten: 45 Objekte

Startfeld Bethlehem. Die barocke Jaufenthaler Krippe aus Tirol: 898 Objekte

Total: **944 interne Leihgaben**

Dauerleihnahmen

Bundesmobilienverwaltung Wien: 2 Objekte

Artothek des Bundes, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur: 295 Objekte

Gesellschaft Bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus: 11 Objekte

Total: **308 Dauerleihnahmen**

Summe Einnahmen Leihverkehr: 690,- € exkl. Mwst.

Online Sammlungen

Seit 4. November 2015 sind die Online Sammlungen des Volkskundemuseums auf der Homepage des Museums präsent. Ein eigener, gut sichtbarer Link auf der Startseite (<http://www.volkskundemuseum.at/onlinesammlungen>) führt in den Bereich der digitalen Sammlungen. Der erste veröffentlichte Bestand, Hugo Schuchardts Belegsammlung zur Sachwortforschung, zählt 194 Positionen. Im Dezember wurde die Präsentation um die Zeichnungen von Leopold Forstner erweitert (29 Positionen).

Seit 18. Dezember 2015 sind die Objekte des Volkskundemuseums auch im Kulturpool, Österreichs Portal zu Kunst, Kultur und Bildung (www.kulturpool.at), abrufbar. Kulturpool fungiert außerdem als nationaler Provider an die digitale europäische Bibliothek Europeana (www.europeana.eu).

BIBLIOTHEK

Im Zuge der fortschreitenden Retrokatalogisierung haben mittlerweile auch die kleineren, nach Sachthemen geordneten Bestände in den OPAC Eingang gefunden. Ausständig ist noch der Bestand an Sonderdrucken.

Neben der Betreuung der Einzelbesucher bot die Bibliothek Einführungen in die Literaturrecherche und Themenführungen („Schriften unter der Lupe“) für Schülergruppen unterschiedlichen Alters. In den Osterferien wurde dieses Angebot auch von der Kinder-Uni in Anspruch genommen.

Weiters wurden mehrere Volontärinnen in die Grundkenntnisse der Bibliotheksarbeit eingeführt.

Von weltweit ca. 230 Partnern aus fachverwandten Institutionen konnte ein Großteil der wissenschaftlichen Literatur erworben werden. Außerdem wurden um € 5.163,39 Bücher angekauft.

Das Volkskundemuseum kam 2015 in den Besitz eines umfangreichen Konvoluts von Familiendokumenten. Die anonyme Abgabe dieser großen Anzahl von Objekten zog eine zeitintensive Herkunftsrecherche nach sich. Die darauffolgende vollständige Erfassung der Einzelteile übernahm die grafische Abteilung unter Mitarbeit der Volontärin Ulrike Fritsch.

Durch eine geordnete Rückgabe der Gebetbuch-„Sammlung Matzinger“ an das Niederösterreichische Volksliedarchiv wurden einige Meter Regalflächen im Bibliotheksspeicher frei. Das ermöglichte eine Verbringung der Zeitschriften. Im Zuge dieser Tätigkeit konnten Fehlbestände aus den letzten Jahren bereinigt werden.

Für das Binden von Zeitschriften zu Jahrgangsbänden und sonstige Buchbindearbeiten wurden € 3.083,50 ausgegeben

ARCHIV

Die Gruppe „Archiv Aktiv“ mit den ehrenamtlichen Mitgliedern Maria Diwold und Mag. Marie-Luise Stefanics transkribierte und digitalisierte die Protokolle des Vereins für Volkskunde aus der Zeit von 1928-1937.

Eine weitere ehrenamtliche Mitarbeiterin, Monika Habersohn, ergänzte die Liste der Vereinsmitglieder um die Jahre 1912-1916 (es liegen nun die Jahre 1894-1916 sowie 1937-1976 vor), unterzog die Ausstellungsdokumentation des ehemaligen Ethnographischen Museums Schloss Kittsee einer Neuordnung und Neuaufstellung und unterstützte die Beantwortung von Archivanfragen mit Recherchen.

Elisabeth Egger beantwortete 7 Archivanfragen und ordnete die Personalverwaltungsakten des Vereins und Museums neu.

PERSONALSTAND

Vertragsbedienstete

Direktion

Mag. Matthias Beitzl, Direktor
Dr. Claudia Peschel-Wacha, Dir.-Stv.

Wissenschaftlicher Dienst

Mag. Dagmar Butterweck (75%)
Mag. Herbert Justnik
Mag. Kathrin Pallestrang (50%)
Mag. Nora Witzmann

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Barbara Lipp (90%)

Objektmanagement

Mag. (FH) Elisabeth Egger (85%)

Textilrestaurierung

Monika Maislinger

Sekretariat

Regina Pichler

Bibliothek

Hermann Hummer
Eveline Artner

Hausverwaltung, EDV-Betreuung

Hubert Inführ

Besucherservice, Veranstaltungsmanagement, Aufsicht

Günther Mohl
Robert Horvath
Helfried Machaczek

Gartenbetreuung

Alexander Weiser (80%)

Privatrechtlich Angestellte (Verein)

Kulturvermittlung

Mag. Katharina Richter-Kovarik (50%)
Raffaella Sulzner, BA BA (50%)

Redaktion ÖZV

Mag. Birgit Johler (37,5%)

Buchhaltung

Ingeborg Milleschitz

Projekt Klimesch: Das Geschäft mit den Dingen – Nahversorgung

Mag. Markus Trenker (50%) bis August 2015

Abgang bzw. Dienstzeitreduktion:

EGGER Elisabeth – Herabsetzung der Wochendienstzeit auf 85% von 1.8.2015 bis 31.7.2016 (EK B. Lipp)

PALLESTRANG Kathrin – Herabsetzung der Wochendienstzeit auf 50% von 1.9.2015 bis 31.8.2016 (EK D. Butterweck, B. Lipp)

WEISER Alexander – Herabsetzung der Wochendienstzeit auf 80% von 1.9.2015 bis 31.8.2017

Neuzugang, Überreihung bzw. Dienstzeiterhöhung:

BUTTERWECK Dagmar – behält 25% als EK für K. Pallestrang von 1.9.2015 bis 31.8.2016 (75% TZ)

LIPP Barbara – behält 15% als EK für E. Egger von 1.8.2015 bis 31.7.2016 (65% TZ)

– behält 25% als EK für K. Pallestrang von 1.9.2015 bis 31.8.2016 (90% TZ)

Ausbildung:

LIPP Barbara: Grundausbildung im BKA

Verein:

CZAK Dagmar – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte bis 30.4.2015 für die Kulturvermittlung, Freier Dienstvertrag für 15 Wochenstunden von 1.5.2015 bis 31.12.2016 für die Kulturvermittlung

GIANESI Fabio – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweiser Beschäftigter bis 31.8.2015 für Kulturvermittlung und Besucherservice

KRENNER Matthias – Angestellten-Dienstvertrag für 35 Wochenstunden bis 31.5.2015 für die Gastronomie (Café)

MÜLLER Desirée – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte bis 31.1.2015 für die Kulturvermittlung

NEISCHL Carina – Angestellten-Dienstvertrag als Geringfügig Beschäftigte für 3,75 Wochenstunden von 1.3.2015 bis 31.12.2015 für Inventarisierungsarbeiten in der Keramiksammlung

SULZNER Raffaella – Freier Dienstvertrag für 20 Wochenstunden bis 31.12.2016 für die Kulturvermittlung

SPRING Claudia Andrea – Angestellten-Dienstvertrag für 20 Wochenstunden von 1.2.2015 bis 31.12.2016 als wiss. Mitarbeiterin im Projekt Provenienzforschung

TRENKER Markus – Angestellten-Dienstvertrag für 20 Wochenstunden bis 31.8.2015 als Geschäftsführer der Gastronomie (Café)

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

2015 haben 28 freiwillige MitarbeiterInnen der ARGE Schneeball im Volkskundemuseum 2.035 Stunden Arbeit geleistet.

VolontärInnen

2015 erbrachten 26 VolontärInnen aus USA, Italien, Deutschland, der Slowakei, Russland und Österreich 4.906 Arbeitsstunden im Volkskundemuseum.

DONATIONEN UND KOOPERATIONEN

DonatorInnen

Hannelore Apolin
Waltraud Barta
Hannelore Baumgartner
Dr. Christoph Bazil
Lilli Brunialti
Maria Diwold
Dr. Heinz Fischer
Annina Forster
Dr. Bernhard Göritzer
Dr. Helga Hampel
Eva Heindl
Elfriede Hetzer
Johannes Kersch
Mag. Brigitta Kowallik und Familie Nowotny
Mag. Lieselotte Krammer da Silva
Herta Kuna
Margarete Lang
Ingeborg Lehner
Claudia Mayer
Jutta Newesely
Bernhard Niedersuesz
Walpurga Oppeker
Eva Polsterer
Tina Prochaska
Dr. Manfred Rauchensteiner
Ljerka Reimann
Helga Romstorfer
Christa Skala
Heldis Stepanik
Mag. Joachim Stingl
Erika Stoppa
Hedwig Ströher
Hilde Triller
Karin Wenger-Troll
Ernst Voykowitsch
Christine Windisch
Dana Wittlin Hoffmann
Erna Zeiner
Anna Ziegelwagner
Mag. Brigitte Ziegler-Hanak

Kooperationen

AusTraining Lern.ziel GmbH
Blumengärten Hirschstetten
Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik im 8. Bezirk, Lange Gasse (bakip8)
Central College
Diakonie Flüchtlingsdienst
Diana Köhle
Die Buchbinderin Kerstin Czerwenka
Die Eiermacher
Familienbund Wien
Funkfeuer Wien
Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz / FWF-Projekt „Netzwerk des Wissens“
ITA (Institut für Technikfolgenabschätzung)
Kunstschule Herbststraße
KulturKontakt Austria
MA 42 Die Wiener Stadtgärten
MASN Austria, Sozial- und kulturanthropologische/s Kompetenzzentrum und Vernetzungsplattform
Museum Schloss Ritzen Saalfelden
Tanzquartier Wien
PlanSinn
Science Center Netzwerk
Sigmund Freud Museum London
SOHO-Ottakring
Sorooptimist International Clubs Wien
Verein Kultur & Gut

INFRASTRUKTUR

Museumscafe

bluem im museum

Seit letztem Jahr bereichert das deli bluem die Josefstädter Kulinarik um biologische, natürliche, saisonale und ausschließlich aus Pflanzen hergestellte Speisen.

Das Team von deli bluem kredenzt ganztägig während der Öffnungszeiten des Museums ein Angebot von Frühstück über Brunch, Mittagessen, Jause oder frühes Abendessen. Selbstverständlich wird alles auch zum Mitnehmen in recyclingfähigen Gefäßen für ein Picknick im Park angeboten!

Die Zusammenarbeit mit dem Volkskundemuseum bietet viele Möglichkeiten, um den Bogen von der Geschichte der Ernährung und Lebensmittelproduktion über die Bepflanzung mit Kräutern bis zum althergebrachten Einwecken von Gemüse zu spannen und mit der Kulinarik von deli bluem das Angebot des Museums zu begleiten.

Mostothek

Im September 2015 eröffnete in der ehemaligen Portierswohnung des Volkskundemuseums die erste Mostothek Wiens. Zu finden sind dort „Rosenprinz“, „Schafnase“ oder etwa die „Selektion Mühlviertel“, also aus Äpfeln und Birnen vergorene Edeltropfen aus Regionen wie Mühlviertel, Mostviertel oder Joglland, aber auch hochdekorierte Bio-Säfte. Markus Neubauer und Reinhold Schachner, die beiden Mostattachés von GeSOKS, Gesellschaft für Streuobstkulturen und Supplementäres, stehen für Fachberatungen zur Verfügung und bieten ein Rahmenprogramm, das über die Streuobstkultur hinausgeht, denn Edelmost soll auch auf zeitgenössische (Kunst-)Diskurse und Debatten – im Sinne einer neuen „Hofkultur“ rund um die neue Wirkungsstätte – treffen.

Freies WLAN – Kooperation Verein Funkfeuer

Im Volkskundemuseum und im Schönbornpark gibt es seit diesem August einen freien Internetzugang via WLAN. Das Volkskundemuseum und die Initiative Funkfeuer Wien haben in einer Kooperation die zur Versorgung notwendige Technik angebracht und stellen den Zugang allen Museums- und ParkbesucherInnen zur Verfügung.

Funkfeuer Wien und der dahinter stehende Verein zur Förderung freier Netze haben es sich zur Aufgabe gemacht, freien Informationszugang ohne kommerzielle Interessen und Anbieter umzusetzen. Dadurch werden die TeilnehmerInnen direkt Teil des Netzes und formen dieses aktiv mit. Die Devise „Wir sind das Netz“ soll verdeutlichen, dass die wichtige Aufgabe der Weitergabe der Kompetenz zur Informationsverbreitung und -verarbeitung direkt bei der Versorgung beginnt.

Das freie WLAN soll aber natürlich auch die Verfügbarkeit von Informationen durch das Internet verbessern und breit absichern.

Wasserleitung

2015 wurde die Trinkwasserleitung des Museums erneuert. Das Leitungswasser hatte seit Jahren wegen des hohen Bleigehaltes keine Trinkwasserqualität.

Barrierefreie Toilette

Die bestehende Toiletteanlage wurde um eine barrierefreie Toilette erweitert.

VEREIN

Verein für Volkskunde

Der Verein für Volkskunde hat 642 Mitglieder.

2015 gab es 36 Eintritte und sieben Austritte.

Neun Mitglieder des Vereins für Volkskunde sind 2015 verstorben. Der Verein für Volkskunde bewahrt seinen Verstorbenen ein ehrendes Andenken und hält in diesem Sinne alljährlich bei der Generalversammlung eine Schweigeminute.